

34112 Kassel documenta Stadt

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
der Stadtverordnetenversammlung
Kassel

Kassel documenta Stadt

2. November 2022
1 von 2

Guten Tag,

zur **18.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung lade ich ein für

**Mittwoch, 9. November 2022, 17:00 Uhr,
Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel.**

Während der Sitzung sind die allgemeinen Hygieneregeln einzuhalten, und das Tragen einer medizinischen Maske (OP-Masken oder Schutzmaske der Standards FFP2) wird empfohlen.

Tagesordnung:

- 1. Corona-Situation in Schulen und Kitas**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 7. Dezember 2020
Bericht des Magistrats
- 101.18.1946 -
- 2. Zusammenlegung von Abendschule Kassel und Hessenkolleg**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 13. Juni 2022
Bericht des Magistrats
- 101.19.477 -
- 3. Regelmäßige Berichterstattung über die Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine in Schulen, Kindertagesstätten und Jugendhilfe**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 13. Juni 2022
Bericht des Magistrats
- 101.19.478 -

4. Rechtsanspruch Grundschulbetreuung

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 19.September 2022

Bericht des Magistrats

- 101.19.538 -

5. Kinderbetreuung U3 und Ü3 in Kassel

Anfrage Fraktion DIE LINKE

Berichtersteller/in: Stadtverordneter Lutz Getzschmann

- 101.19.608 -

Freundliche Grüße

gez. Marcus Leitschuh

Vorsitzender

Niederschrift

über die 18. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
am **Mittwoch, 9. November 2022, 17:00 Uhr**
im Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel

10. November 2022

1 von 6

Anwesende:

Mitglieder

Marcus Leitschuh, Vorsitzender, CDU
Katharina Griesel, 1. stellvertretende Vorsitzende, B90/Grüne
Anke Bergmann, 2. stellvertretende Vorsitzende, SPD
Julia Herz, Mitglied, B90/Grüne (Vertretung für Thomas Volmer)
Anja Lipschik, Mitglied, B90/Grüne
Dr. Julia Rudolph, Mitglied, B90/Grüne
Sabine Wurst, Mitglied, SPD
Dr. phil. Michael von Rüden, Mitglied, CDU
Jutta Schwalm, Mitglied, CDU
Violetta Bock, Mitglied, DIE LINKE (Vertretung für Lutz Getzschmann)
Thorsten Burmeister, Mitglied, FDP
Michael Moses-Meil, Mitglied, AfD

Teilnehmer mit beratender Stimme

Ehri Haas, Vertreterin des Seniorenbeirates

Magistrat

Nicole Maisch, Stadträtin, B90/Grüne

Schriftführung

Feyza Tanyeri, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:

Jennifer Rieger, Stadtverordnete, Die PARTEI
Yuanyuan Becker-Hong, Vertreterin des Ausländerbeirates

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen

Antje Kühn, Kindertagesbetreuung Kassel
Eberhard Palzer, Abendschule Kassel
Gabriele Steinbach, Amt für Schule und Bildung

Tagesordnung:

2 von 6

- | | |
|---|-------------|
| 1. Corona-Situation in Schulen und Kitas | 101.18.1946 |
| 2. Zusammenlegung von Abendschule Kassel und Hessenkolleg | 101.19.477 |
| 3. Regelmäßige Berichterstattung über die Situation von
geflüchteten Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine
in Schulen, Kindertagesstätten und Jugendhilfe | 101.19.478 |
| 4. Rechtsanspruch Grundschulbetreuung | 101.19.538 |
| 5. Kinderbetreuung U3 und Ü3 in Kassel | 101.19.608 |

Vorsitzender Leitschuh eröffnet die mit der Einladung vom 2. November 2022 ordnungsgemäß einberufene 18. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit und Tagesordnung fest.

- 1. Corona-Situation in Schulen und Kitas
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 7. Dezember 2020
Bericht des Magistrats
-101.18.1946-**

Beschluss

Der Magistrat berichtet bis auf weiteres regelmäßig über den Umgang mit dem Corona-Virus und seine Verbreitung an Schulen und Kindertagesstätten.

Stadträtin Maisch berichtet über den Einsatz der Lolli-Tests in den Kindertagesstätten, über die aktuellen Inzidenzzahlen und beantwortet die sich anschließenden Fragen der Ausschussmitglieder. Der Bericht wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

- 2. Zusammenlegung von Abendschule Kassel und Hessenkolleg
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 13. Juni 2022
Bericht des Magistrats
-101.19.477-**

Beschluss

Der Magistrat wird aufgefordert, in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung über den aktuellen Stand der Zusammenlegung von Abendschule Kassel und dem Hessenkolleg zu berichten. Dabei soll unter anderem auf die Fragestellung eingegangen werden, welche

Veränderungen mit der Zusammenlegung verbunden sind, ob eine Ausweitung der Angebote geplant ist und wie sich die Schüler*innenzahlen entwickelt haben.

3 von 6

Stadträtin Maisch führt in die Thematik ein und übergibt das Wort an Herrn Palzer, Schulleiter Abendschule Kassel, und Frau Steinbach, Amt für Schule und Bildung. Diese berichten über das Projekt, die Kurszeiten und die Vorteile der Zusammenlegung und beantworten die sich anschließenden Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

3. Regelmäßige Berichterstattung über die Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine in Schulen, Kindertagesstätten und Jugendhilfe

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 13. Juni 2022

Bericht des Magistrats

-101.19.478-

Beschluss

Der Magistrat wird gebeten, regelmäßig über die Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen in Schulen, Kindertagesstätten und der Jugendhilfe im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung zu informieren. Dabei soll schwerpunktmäßig über aktuelle Entwicklungen berichtet werden.

Stadträtin Maisch berichtet über die Zahl der minderjährigen Ukrainer, über die Aufnahmeeinrichtungen, über alternative Einrichtungen und über die Angebote für Kinder und Jugendliche. Die Zahlen werden der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

4. Rechtsanspruch Grundschulbetreuung

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 19. September 2022

Bericht des Magistrats

-101.19.538-

Beschluss

Der Magistrat wird gebeten, ein Konzept zu erstellen, welches zum Ziel hat den Rechtsanspruch für Grundschulbetreuung im Ganztage ab 2026 sicherzustellen. Dabei soll auf folgende Fragestellungen eingegangen werden:

- Wie erfolgt der schrittweise Ausbau von Betreuungsplätzen bis 2026?

- Wie wird der Mehrbedarf an Räumlichkeiten umgesetzt?
- Wie kann der Mehrbedarf an Fachkräften gewährleistet werden?
- Wie schlägt sich die Finanzierung der nächsten Jahre im städtischen Haushalt nieder?

4 von 6

Das Konzept soll im Ausschuss Schule, Jugend und Bildung vorgestellt werden.

Stadträtin Maisch, Frau Steinbach, Amt für Schule und Bildung, und Frau Kühn, Kindertagesbetreuung Kassel berichten über die Rechtsgrundlage, die Module und über die Beteiligung des Bundes.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

5. Kinderbetreuung U3 und Ü3 in Kassel

Anfrage Fraktion DIE LINKE

- 101.19.608 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Kitaplätze werden in Kassel in den Bereichen U3 und Ü3 derzeit bereitgestellt (bitte nach Trägerschaft privat/städtisch/kirchlich, Stadtteilen und Betreuungsumfang in Stunden aufschlüsseln, ebenfalls bitte Angebote zur Ferienbetreuung und Bringzeit vor 8 Uhr angeben)
2. Gibt es unterschiedliche Betreuungsschlüssel, die angesetzt werden?
3. Wieviele Einrichtungen konnten 2021 aufgrund von Personalmangel und Krankenstand den Betreuungsschlüssel nicht einhalten oder mussten Öffnungszeiten verkürzen?
4. Wieviele Familien stehen nach Bedarfsanmeldung aktuell auf den Wartelistslisten über das KIBEKA System für einen Betreuungsplatz (bitte ebenfalls nach Stadtteilen und Betreuungsumfang wie oben aufschlüsseln)?
5. Wieviele Kindertagespflegepersonen (KTPP) gibt es nach Stadtteilen mit wievielen Plätzen in Kassel?
6. Wieviele Familien stehen bei den in Frage 5 genannten Personengruppe auf einer Warteliste je Stadtteil?
7. Wieviele Kindertagespflegepersonen befinden sich derzeit im Raum Kassel in Qualifizierungsmaßnahmen (bitte aufschlüsseln nach Grund und Weiterqualifizierung)?
8. Wie haben sich die Angebote von Kindertagespflegestellen und Plätzen von den Jahren 2019 bis 2022 entwickelt?
9. Wieviele Familien haben in 2021 und 2022 Verdienstaussfall geltend gemacht bei der Stadt Kassel?

10. Wie werden Eltern durch die Stadt Kassel über die Möglichkeiten zur Geltendmachung des Verdienstausfalls informiert? 5 von 6
11. Wieviele Kinder sind aus der Ukraine in Kitas und Tagespflege aufgenommen worden und wieviele Plätze wurden für die aus der Ukraine geflüchteten Kinder neu geschaffen?
12. Wieviel Personal wurde dafür zusätzlich eingestellt?
13. Wieviele Erzieher*innenstellen und pädagogischen Leitungsstellen sind in Kassel derzeit unbesetzt?
14. Wieviele Erzieher*innen befinden sich derzeit in Ausbildung?
15. Wie sieht der Entwicklungsbedarf der Fachkräfte in den kommenden Jahren aus in punkto Verrentung und erwarteten Abschlüssen von Erzieher*innen in Ausbildung?
16. Wieviele Investitionen wurden je Stadtteil in den Jahren 2019 bis 2022 bisher für Kitas getätigt?
17. Wieviele Kitas befinden sich derzeit in Bauphase und Planung und wo?
18. Welche Finanzierungsvereinbarungen gibt es mit den freien und kirchlichen Trägern im Raum Kassel und wieviele Mittel wurden 2019-2021 an sie im Vergleich zu städtischen Einrichtungen ausgeschüttet pro Platz?
19. Schöpfen freie und kirchliche Träger Finanzierungsmöglichkeiten der Kommune voll aus?
20. Wieviele I-Kinderanträge wurden in den Jahren 2020 bis 2022 nach Stadtteilen abgelehnt?
21. Inwiefern werden seitens der Stadt Zahlen zu Entwicklungsverzögerungen bei Kindern durch Corona erhoben und welche Maßnahmen dazu werden ergriffen oder sind geplant?
22. Wieviele befristete Stellen bei Erzieher*innen gibt es im städtischen Bereich mit welchen Befristungsdauern (nach Prozent aufgeschlüsselt) und wie hoch ist der Anteil ggü. den Gesamtbeschäftigten?
23. Wieso werden Kinder von den Krippen und Kindergärten erst mit Beginn des Schuljahres aufgenommen, wenn ein Anspruch ab dem vollendeten 1. Lebensjahr besteht?
24. Wann werden die Betreuungszeiten in den städtischen Kitas an die Arbeitsrealität (Kita-Öffnung von 06:00 bis 19:00 Uhr) angepasst?
25. Werden die Kinder aufgrund der schlechten Betreuungszeiten vorwiegend von ihren Müttern betreut? Gibt es dazu Erhebungen oder soll dies erhoben werden? Wenn es bekannt sein sollte, dass diese Kinder vorwiegend von Ihren Müttern betreut werden, wie ist es geplant diesen Misstand abzuschaffen?
26. Warum sind die KTPP nicht im Kibeka?
27. Gibt es Vereinbarungen zwischen der Stadt und KTPP zur Absicherung einer monatlichen Mindestvergütung?
28. Wie viele "Winterkinder" gibt es durchschnittlich im Jahr, die Schwierigkeiten haben, einen Krippenplatz bzw. einen Platz bei einer KTPP zu bekommen?

Die schriftliche Beantwortung wurde mit der Einladung versandt und wird der Niederschrift als Anlage beigefügt. Stadträtin Maisch und Frau Kühn, Kindertagesbetreuung Kassel, beantworten die Fragen der Ausschussmitglieder.

Vorsitzender Leitschuh erklärt die Anfrage für erledigt.

Ende der Sitzung: 18:29 Uhr

Marcus Leitschuh
Vorsitzender

Feyza Tanyeri
Schriftführerin

Auszug aus der 45. öffentlichen Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung
vom 7. Dezember 2020

17. Dezember 2020
1 von 1

Corona-Situation an Schulen und Kitas
Antrag der WfK-Fraktion
- 101.18.1946 -

➤ **Geänderter Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat berichtet **bis auf weiteres regelmäßig** über den Umgang mit dem Corona-Virus und seine Verbreitung an Schulen und Kindertagesstätten.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

Beschluss

Dem geänderten Antrag der WfK-Fraktion betr. Corona-Situation an Schulen und Kitas, 101.18.1946, wird **zugestimmt**.

gez. Volker Zeidler
Stadtverordnetenvorsteher


Nicole Eglin
Schriftführerin

Magistrat der Stadt Kassel
Dezernat für Jugend, Gesundheit, Bildung und Chancengleichheit

Kassel, 9. November 2022

Regelmäßiger Bericht Corona-Situation an Schulen und Kitas
Vorlage Nr. 101.18.1946



1. Aktuelle Inzidenzen: Siehe Anlage 1

2. Aktueller Stand Lolli-Tests

Die Stadt Kassel hat am 11. Oktober 2022 vom Land Hessen einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 350.192,00 Euro erhalten. In unserem Budget stehen vom vergangenen und bereits mit dem Land Hessen abgerechneten Zuwendungszeitraum noch rund 111.000,00 Euro zur Co-Finanzierung von Lolli-Tests zur Verfügung. Für das verbleibende Jahr 2022 plant die Stadt Kassel daher bis zur Klärung der weiteren Co-Finanzierung zunächst 222.000,00 Euro zum Abrechnen der Testungen für die städtischen Einrichtungen bzw. die volle Kostenerstattung der freien Träger. Aufgrund der Verteilung des Betreuungsverhältnisses ergab sich dabei eine Quote von 40 Prozent für die städtischen Einrichtungen sowie die Kindertagespflegestellen (88.000,00 Euro) und 60 Prozent für die Einrichtungen der Freien Träger (134.000,00 Euro).

Die städtischen Einrichtungen, der Fachdienst Kindertagespflege sowie die freien Träger wurden vom Amt Kindertagesbetreuung Kassel per E-Mail darüber informiert.

Für die städtischen Einrichtungen und die Kindertagespflegepersonen haben wir zentral 58.500 Lolli-Tests für 87.316,25 Euro bestellt.

Nicole Maisch
Dezernentin

Regelmäßiger Berichterstattg über die Corona-Situation an Schulen und Kitas

Vorlage Nr. 101.18.1946

Corona in der Stadt Kassel:

Sieben-Tage-Inzidenz nach Altersgruppen

Datenquellen:

© Stadt Kassel, Fachstelle Statistik

- Corona-Fallzahlen: Gesundheitsamt der Region Kassel

Bearbeitungsdatum: 08.11.2022

- Einwohnerzahl: Einwohnerregister der Stadt Kassel. Stichtag: 31.12.2021

Eigene Berechnungen der Fachstelle Statistik

Altersgruppen	KW 41 (10.10.-16.10.2022)		KW 42 (17.10.-23.10.2022)		KW 43 (24.10.-30.10.2022)		KW 44 (31.10.-06.11.2022)	
	Anzahl Neuinfektionen	7-Tage- Inzidenz	Anzahl Neuinfektionen	7-Tage- Inzidenz	Anzahl Neuinfektionen	7-Tage- Inzidenz	Anzahl Neuinfektionen	7-Tage- Inzidenz
00-05	9	75,8	16	134,8	12	101,1	7	59,0
06-10	10	113,1	13	147,0	18	203,6	7	79,2
11-14	10	144,6	18	260,3	8	115,7	11	159,1
15-20	41	352,4	41	352,4	49	421,2	22	189,1
21-39	354	594,3	395	663,2	384	644,7	210	352,6
40-59	377	728,1	434	838,2	390	753,2	228	440,3
60-79	233	589,4	229	579,3	234	592,0	137	346,6
80um	68	509,5	68	509,5	70	524,5	43	322,2
Alter unbekannt	0	--	0	--	0	--	0	--

Auszug aus der 13. öffentlichen Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung
vom 13. Juni 2022

21. Juni 2022
1 von 1

Zusammenlegung von Abendschule Kassel und Hessenkolleg

Antrag der Fraktionen B90/Grüne und SPD

- 101.19.477 -

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung über den aktuellen Stand der Zusammenlegung von Abendschule Kassel und dem Hessenkolleg zu berichten. Dabei soll unter anderem auf die Fragestellung eingegangen werden, welche Veränderungen mit der Zusammenlegung verbunden sind, ob eine Ausweitung der Angebote geplant ist und wie sich die Schüler*innenzahlen entwickelt haben.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

Beschluss

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen der B90/Grüne und SPD betr. Zusammenlegung von Abendschule Kassel und Hessenkolleg, 101.19.477, wird zugestimmt.

gez. Dr. Martina van den Hövel-Hanemann
Stadtverordnetenvorsteherin


Nicole Eglin
Schriftführerin

Auszug aus der 13. öffentlichen Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung
vom 13. Juni 2022

21. Juni 2022
1 von 1

Regelmäßige Berichterstattung über die Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine in Schulen, Kindertagesstätten und Jugendhilfe
Antrag der Fraktionen B90/Grüne und SPD
- 101.19.478 -

➤ **Geänderter gemeinsamer Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

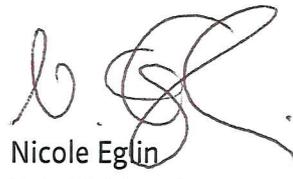
Der Magistrat wird gebeten, regelmäßig über die Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen ~~aus der Ukraine~~ in Schulen, Kindertagesstätten und der Jugendhilfe im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung zu informieren. Dabei soll schwerpunktmäßig über aktuelle Entwicklungen berichtet werden.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
den

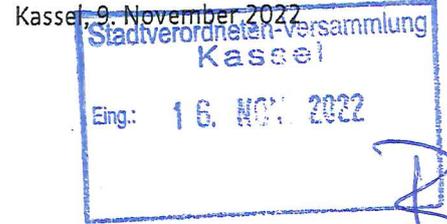
Beschluss

Dem geänderten gemeinsamen Antrag der Fraktionen der B90/Grüne und SPD betr. Regelmäßige Berichterstattung über die Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine in Schulen, Kindertagesstätten und Jugendhilfe, 101.19.478, wird **zugestimmt**.

gez. Dr. Martina van den Hövel-Hanemann
Stadtverordnetenvorsteherin


Nicole Eglin
Schriftführerin

Magistrat der Stadt Kassel
Dezernat für Jugend, Gesundheit, Bildung und Chancengleichheit



Vorlage Nr. 101.19.478
Regelmäßige Berichterstattung über die Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen in Schulen,
Kindertagesstätten und Jugendhilfe

1. Wie viele geflüchtete Kinder und Jugendliche, bzw. Kinder und Jugendliche mit nichtdeutscher Staatsbürgerschaft, sind seit Kriegsbeginn nach Kassel gekommen?

Vorab: Der Begriff „Geflüchtete“ ist nicht legaldefiniert. Ob eine Person geflüchtet ist, wird nicht erhoben und lässt sich auch nicht am Aufenthaltsstatus festmachen.

- I. Daher wurden Auswertungen von Kindern und Jugendlichen herangezogen, die seit 24. Februar 2022 a) eine ukrainische Staatsangehörigkeit haben und aus der Ukraine direkt nach Kassel gezogen sind, b) eine ukrainische Staatsangehörigkeit haben und aus anderen deutschen Kommunen nach Kassel gezogen sind und c) direkt aus der Ukraine nach Kassel gezogen sind, aber eine andere als die ukrainische Staatsangehörigkeit haben (Drittstaatler*innen).
- II. Darüber hinaus wurden auch Zahlen über Kinder und Jugendliche mit Staatsbürgerschaften von typischen Herkunftsländern von Geflüchteten erhoben. Die Länderauswahl erfolgte gemäß der Definition der Bundesagentur für Arbeit („zugangsstärkste Asylherkunftsländer“).

Für die Zahlen s. Anlage 1.

2. Wie viele Kindergartenkinder (Alter 3-5) mit ukrainischer Staatsangehörigkeit gibt es derzeit und wie viele davon sind tatsächlich in den Kitas angekommen?

Mit dem Stichtag 31. Oktober 2022 sind 179 drei- bis fünfjährige Kinder mit der 1. Staatsangehörigkeit ukrainisch in Kassel gemeldet.

Es liegen dem Amt Kindertagesbetreuung Kassel hierzu 137 Platzanfragen vor. Es werden derzeit 53 Kinder in Betreuungsangeboten in der Jägerkaserne (19 Kinder), Nordstadtquartier/Oestmannstraße (15 Kinder) und Bremer Straße (19 Kinder) betreut.

Dies sind keine Regelangebote und laufen außerhalb des gesetzlichen Betreiberlaubnisverfahrens.

Innerhalb des Stadtgebietes Kassel sind tatsächlich 8 Kinder regelhaft vertraglich in Kindertagesstätten aufgenommen worden.

Im Bereich der Tagespflege wird kein ukrainisches Kind betreut.

Von montags bis freitags in der Zeit von 08:00 bis 12:00 Uhr haben alle Familien mit Kindern im Krippen-/ Kita- und Hort- Alter die Möglichkeit, sich vor Ort in der Weserstraße 2a bei der Kitaplatzberatung (Anmeldung) persönlich unterstützen zu lassen.

- 3. Welche Angebote gibt es vom Amt für Kindertagesbetreuung für geflüchtete Kinder und Jugendliche?**
Für geflüchtete Kinder gibt es drei Angebote, die vom Amt für Kindertagesbetreuung koordiniert und finanziert werden: in der Jägerkaserne (Träger Markus Paul GmbH), im Nordstadtquartier (Träger AKGG) und in der Bremer Straße (Träger Stadt Kassel).
Darüber hinaus sind die Angebote des Kita-Einstiegs auch den ukrainischen Familien offen.

- 4. Wie viele geflüchtete Kinder und Jugendliche besuchen aktuell welche Schulform?**
Hier ist der Begriff „geflüchtet“ ebenfalls nicht definiert. Diese Zahlen beziehen sich auf Kinder und Jugendliche aus nichtdeutschen Herkunftsländern, die nicht deutsch sprechen.

Grundschulen: 528 SuS (34 IK-Klassen)
Gesamtschulen: 438 SuS (22 IK-Klassen)
Realschule: 22 SuS (1 IK-Klassen)
Mittelstufenschule: 58 SuS (3 IK-Klassen) ohne Grundschule
Gymnasien: 102 SuS (5 IK-Klassen)
Berufliche Schulen: 186 SuS (9 IK-Klassen)

- 5. Wie viele unbegleitete Kinder und Jugendliche wurden in Obhut genommen?**
Im Oktober wurden 27 neue Inobhutnahmen von unbegleiteten Kindern und Jugendlichen durchgeführt. Die am stärksten vertretenen Einreiseländer waren Afghanistan (14), Syrien (9), Ukraine (6). Sechs junge Menschen verbleiben aufgrund familiärer Gründe sicher in Kassel, acht befinden sich noch im Clearingverfahren und vier junge Menschen konnten zur bundeweiten Verteilung angemeldet werden. Die anderen Inobhutnahmen bleiben in den Einrichtungen der Stadt Kassel.
Da zwei neue Einrichtungen für die vorläufige Inobhutnahme und Inobhutnahme zum 05.10. und zum 21.10. kurzfristig in Betrieb genommen wurden, konnten die jungen Menschen adäquat versorgt werden.

- 6. Gibt es Neuigkeiten zu Unterkünften für unbegleitete Kinder und Jugendliche?**
Ein besonderes Angebot erhalten die in der vorläufigen Inobhutnahmestelle Best Western Hotel untergebrachten Minderjährigen: Sie können drei Mal die Woche ein Angebot von Freestyle in den Bereichen Fußball, Klettern und Parcours wahrnehmen.

- 7. Was gibt es im Gegensatz zu letztem Monat an Änderungen / Besonderheiten zu berichten?**



Nicole Maisch
Dezernentin

Anlage 1: Seit dem 24.02.2022 nach Kassel zugezogene Kinder und Jugendliche mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit

Regelmäßige Berichterstattung über die Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen in Schulen, Kindertagesstätten und Jugendhilfe

© Stadt Kassel, Fachstelle Statistik

Bearbeitungsdatum: 04.11.2022

Quelle: Einwohnermelderegister der Stadt Kassel

- In Kassel mit Hauptwohnsitz gemeldete Bevölkerung zum Stichtag 31.10.2022

- nur Personen, die seit dem 24.02.2022 nach Kassel zugezogen sind

Tabellenfelder < 4 müssen aus datenschutzrechtlichen Gründen durch ein "*" anonymisiert werden, ebenso Tabellenfelder, aus denen rechnerisch Rückschlüsse auf Tabellenfelder < 4 gezogen werden können. In den Summen sind die Daten jedoch enthalten.

I. Schwerpunkt Ukraine

I.a. Nach Zugusherkunft und Staatsangehörigkeit

Personengruppe	Seit dem 24.02.2022 zugezogene Personen unter 18 Jahren insg.
Zugezogene ukrainische Staatsangehörige	1.170
darunter:	
Zugzug direkt aus der Ukraine nach Kassel	983
Zugzug aus Drittstaat nach Kassel ¹	4
Zugzug aus anderer deutscher Kommune nach Kassel ¹	179
unbekannte Zugusherkunft	4
Direkt aus der Ukraine zugezogene Drittstaaterinnen und -staatler ²	7
Summe Zugezogene ukrainische Staatsangehörige + direkt aus der Ukraine zugezogene Drittstaaterinnen und -staatler	1.177

¹ Der genaue Fortzugszeitpunkt aus der Ukraine lässt sich für Personen, die über einen Drittstaat oder über eine andere Kommune nach Kassel gezogen sind, anhand der vorliegenden Daten nicht ermitteln. Dieser kann auch vor dem 24.02.2022 liegen.

² Anhand der Melderegisterdaten lassen sich aus der Ukraine fortgezogene Drittstaater/-innen, die vor dem Zugzug nach Kassel zunächst übergangsweise in einen Drittstaat oder in eine andere deutsche Kommune gezogen sind, nicht erfassen. Grund hierfür ist, dass anhand der vorliegenden Melderegisterdaten nur der unmittelbar letzte Wohnsitz vor dem Zugzug nach Kassel auswertbar ist, nicht jedoch der vorhergehende Wohnsitz.

I.b. Nach Alter

Personengruppe	Seit dem 24.02.2022 zugezogene Personen unter 18 Jahren insg.	davon: nach Alter				
		unter 3 Jahren	3 bis unter 6 Jahren	6 bis unter 10 Jahren	10 bis unter 14 Jahren	14 bis unter 18 Jahren
Summe Zugezogene ukrainische Staatsangehörige + direkt aus der Ukraine zugezogene Drittstaaterinnen und -staatler	1.177 100,0%	111 9,4%	176 15,0%	281 23,9%	293 24,9%	316 26,8%

II. Typische Herkunftsländer von Geflüchteten^{2,3}

Staatsangehörigkeit	II.a. Nach Alter	Seit dem 24.02.2022 zugezogene Personen unter 18 Jahren insg.	davon: nach Alter				
			unter 3 Jahren	3 bis unter 6 Jahren	6 bis unter 10 Jahren	10 bis unter 14 Jahren	14 bis unter 18 Jahren
Afghanistan		73	9	12	19	17	16
Eritrea		25	*	*	10	4	7
Irak		8	*	*	*	*	*
Iran		4	0	*	0	*	*
Nigeria		6	*	*	*	0	*
Pakistan		*	0	*	*	0	*
Somalia		39	*	7	10	12	*
Syrien		89	17	15	20	15	22
Summe Typische Herkunftsländer von Geflüchteten		247	34	42	63	51	57
		100,0%	13,8%	17,0%	25,5%	20,6%	23,1%

² Länderauswahl übernommen gemäß Definition der Bundesagentur für Arbeit ("zugangsstärkste Asylherkunftsländer").

³ Anhand der Melderegisterdaten lässt sich keine Aussage zum Aufenthaltsstatus oder -titel der Personen ableiten.

Insofern lässt sich anhand der vorliegenden Daten nicht ermitteln, wer aus humanitären und wer aus anderen Gründen nach Kassel gezogen ist.

Auszug aus der 15. öffentlichen Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung
vom 19. September 2022

29. September 2022
1 von 1

Rechtsanspruch - Hortbetreuung

Antrag der SPD-Fraktion

- 101.19.538 -

➤ Geänderter Antrag

Rechtsanspruch – ~~Hortbetreuung~~ Grundschulbetreuung

Der Magistrat wird gebeten, ein Konzept zu erstellen, welches zum Ziel hat den Rechtsanspruch für ~~Hortbetreuung~~ Grundschulbetreuung im Ganztage ab 2026 sicherzustellen.

Dabei soll auf folgende Fragestellungen eingegangen werden:

- Wie erfolgt der schrittweise Ausbau von ~~Hortplätzen~~ Betreuungsplätzen bis 2026?
- Wie wird der Mehrbedarf an Räumlichkeiten umgesetzt?
- Wie kann der Mehrbedarf an Fachkräften gewährleistet werden?
- Wie schlägt sich die Finanzierung der nächsten Jahre im städtischen Haushalt nieder?

Das Konzept soll im Ausschuss Schule, Jugend und Bildung vorgestellt werden.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: CDU

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem geänderten Antrag der SPD-Fraktion betr. Rechtsanspruch - Hortbetreuung, 101.19.538, wird zugestimmt.

gez. Dr. Martina van den Hövel-Hanemann
Stadtverordnetenvorsteherin



Nicole Eglin
Schriftführerin

Vorlage Nr. 101.19.608

26. September 2022
1 von 3

Kinderbetreuung U3 und Ü3 in Kassel

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Kitaplätze werden in Kassel in den Bereichen U3 und Ü 3 derzeit bereitgestellt (bitte nach Trägerschaft privat/städtisch/kirchlich, Stadtteilen und Betreuungsumfang in Stunden aufschlüsseln, ebenfalls bitte Angebote zur Ferienbetreuung und Bringzeit vor 8 Uhr angeben)
2. Gibt es unterschiedliche Betreuungsschlüssel, die angesetzt werden?
3. Wieviele Einrichtungen konnten 2021 aufgrund von Personalmangel und Krankenstand den Betreuungsschlüssel nicht einhalten oder mussten Öffnungszeiten verkürzen?
4. Wieviele Familien stehen nach Bedarfsanmeldung aktuell auf den Wartelplatzlisten über das KIBEKA System für einen Betreuungsplatz (bitte ebenfalls nach Stadtteilen und Betreuungsumfang wie oben aufschlüsseln)?
5. Wieviele Kindertagespflegepersonen (KTPP) gibt es nach Stadtteilen mit wievielen Plätzen in Kassel?
6. Wieviele Familien stehen bei den in Frage 5 genannten Personengruppe auf einer Warteliste je Stadtteil?
7. Wieviele Kindertagespflegepersonen befinden sich derzeit im Raum Kassel in Qualifizierungsmaßnahmen (bitte aufschlüsseln nach Grund und Weiterqualifizierung)?
8. Wie haben sich die Angebote von Kindertagespflegestellen und Plätzen von den Jahren 2019 bis 2022 entwickelt?
9. Wieviele Familien haben in 2021 und 2022 Verdienstausschlag geltend gemacht bei der Stadt Kassel?
10. Wie werden Eltern durch die Stadt Kassel über die Möglichkeiten zur Geltendmachung des Verdienstausschlags informiert?
11. Wieviele Kinder sind aus der Ukraine in Kitas und Tagespflege aufgenommen worden und wieviele Plätze wurden für die aus der Ukraine geflüchteten Kinder neu geschaffen?

12. Wieviel Personal wurde dafür zusätzlich eingestellt?
13. Wieviele Erzieher*innenstellen und pädagogischen Leitungsstellen sind in Kassel derzeit unbesetzt?
14. Wieviele Erzieher*innen befinden sich derzeit in Ausbildung?
15. Wie sieht der Entwicklungsbedarf der Fachkräfte in den kommenden Jahren aus in punkto Verrentung und erwarteten Abschlüssen von Erzieher*innen in Ausbildung?
16. Wieviele Investitionen wurden je Stadtteil in den Jahren 2019 bis 2022 bisher für Kitas getätigt?
17. Wieviele Kitas befinden sich derzeit in Bauphase und Planung und wo?
18. Welche Finanzierungsvereinbarungen gibt es mit den freien und kirchlichen Trägern im Raum Kassel und wieviele Mittel wurden 2019-2021 an sie im Vergleich zu städtischen Einrichtungen ausgeschüttet pro Platz?
19. Schöpfen freie und kirchliche Träger Finanzierungsmöglichkeiten der Kommune voll aus?
20. Wieviele I-Kinderanträge wurden in den Jahren 2020 bis 2022 nach Stadtteilen abgelehnt?
21. Inwiefern werden seitens der Stadt Zahlen zu Entwicklungsverzögerungen bei Kindern durch Corona erhoben und welche Maßnahmen dazu werden ergriffen oder sind geplant?
22. Wieviele befristete Stellen bei Erzieher*innen gibt es im städtischen Bereich mit welchen Befristungsdauern (nach Prozent aufgeschlüsselt) und wie hoch ist der Anteil ggü. den Gesamtbeschäftigten?
23. Wieso werden Kinder von den Krippen und Kindergärten erst mit Beginn des Schuljahres aufgenommen, wenn ein Anspruch ab dem vollendeten 1. Lebensjahr besteht?
24. Wann werden die Betreuungszeiten in den städtischen Kitas an die Arbeitsrealität (Kita-Öffnung von 06:00 bis 19:00 Uhr) angepasst?
25. Werden die Kinder aufgrund der schlechten Betreuungszeiten vorwiegend von ihren Müttern betreut? Gibt es dazu Erhebungen oder soll dies erhoben werden? Wenn es bekannt sein sollte, dass diese Kinder vorwiegend von Ihren Müttern betreut werden, wie ist es geplant diesen Missstand abzuschaffen?
26. Warum sind die KTPP nicht im Kibeka?
27. Gibt es Vereinbarungen zwischen der Stadt und KTPP zur Absicherung einer monatlichen Mindestvergütung?
28. Wie viele "Winterkinder" gibt es durchschnittlich im Jahr, die Schwierigkeiten haben, einen Krippenplatz bzw. einen Platz bei einer KTPP zu bekommen?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Lutz Getzschmann

gez. Sabine Leidig

Fraktionsvorsitzende

3 von 3

Kassel, 1. November 2022

Anfrage der Fraktion Die Linke
 Vorlage Nr. 101.19.608



- 1. Frage: Wie viele Kitaplätze werden in Kassel in den Bereichen U3 und Ü3 derzeit bereitgestellt? (Bitte nach Trägerschaft privat/städtisch/kirchlich, Stadtteilen und Betreuungsumfang in Stunden aufschlüsseln, ebenfalls bitte Angebote zur Ferienbetreuung und Bringzeit vor 8 Uhr angeben)**

Am 1.1.2022 gab es

- 1.636 u3-Plätze (335 städtisch / 1301 bei Freien Trägern) und
 - 6.213 Kigaplätze (2.518 städtisch / 3.695 bei Freien Trägern) in Kassel.
- in 426 Betreuungsgruppen.

Eine Aufschlüsselung der Plätze nach Stadtteilen findet sich in der **Anlage 1**.

Weitere 145 Plätze sind im Laufe des Jahres dazu gekommen bzw. stehen kurz vor dem Start.

Auswertung Betreuungsumfang

Von den 426 Betreuungsgruppen am 1.1.2022 waren

84% Ganztagsgruppen, 14% Dreivierteltagsgruppen und 2 % Halbtagsgruppen.

In Dreivierteltags- und Ganztagsgruppen werden auch Kinder mit einem geringeren Betreuungsumfang betreut.

Am 1.1.2022 stellte sich die Situation der betreuten Kinder wie folgt dar:

Fast 70% der Kinder wurden ganztags betreut, ein knappes Viertel (23%) dreivierteltags und ca. 8% der Kinder halbtags.

Laut Satzung betragen die Schließzeiten während der Ferien 4 Wochen, darüber hinaus ist eine Schließung zu Fortbildungszwecken bis zur Dauer von fünf Werktagen in jedem Kalenderjahr möglich. Viele Träger bieten vertretungsweise in anderen Kitas einen Notdienst an.

Die Regelbetreuungszeit beträgt achteinhalb Stunden von 8 Uhr bis 16:30 Uhr.

Davor und danach kann eine Früh- oder Spätbetreuung im Umfang von je einer Stunde in Anspruch genommen werden, so dass grundsätzlich eine Betreuungszeit von 7 bis 17:30 Uhr abgedeckt ist.

Die Kita „studykidscare“ bietet für Studierende buchbare Betreuungsblöcke in der Öffnungszeit von 7 Uhr bis 20 Uhr an. In der Betriebskita der Gesundheit Nordhessen werden Betreuungszeiten ab 6 Uhr und bis 21:15 Uhr angeboten.

- 2. Frage: Gibt es unterschiedliche Betreuungsschlüssel, die angesetzt werden?**

In den Einrichtungen der Stadt Kassel wird der gesetzlich vorgeschriebene Betreuungsschlüssel vorgehalten. Darüber hinaus kann es je nach Trägern oder Einrichtungen Unterschiede geben. Wir haben eine über dem gesetzlichen Standard geforderte Personalausstattung, da wir die Schwerpunktpauschale des Landes ausschließlich in zusätzliches Personal investieren.

3. Frage: Wie viele Einrichtungen konnten 2021 aufgrund von Personalmangel und Krankenstand den Betreuungsschlüssel nicht einhalten oder mussten Öffnungszeiten kürzen?

In den städtischen Einrichtungen kam es vereinzelt zu einer Reduzierung der Betreuungszeiten auf Grund von Krankenständen. Diese Kürzungen waren jeweils mit den Eltern/Sorgeberechtigten abgesprochen. Der Bedarf an Betreuung konnte aber gedeckt werden. Belastbare Zahlen können nicht zur Verfügung gestellt werden, da diese nicht erfasst werden.

4. Frage: Wie viele Familien stehen nach Bedarfsanmeldung aktuell auf den Warteplatzlisten über das KIBEKA System für einen Betreuungsplatz (bitte ebenfalls nach Stadtteilen und Betreuungsumfang wie oben aufschlüsseln)?

Aktuell stehen 955 Kinder auf der Vormerkliste in Kibeka.online (davon 488 u3 / 467 ü3).

Es ist davon auszugehen, dass nicht alle diese Kinder akut einen Kita-Platz benötigen, sondern die Zahl bildet lediglich alle Kinder ab, die vorgemerkt sind.

Bisher konnte allen Sorgeberechtigten, die sich auf der Suche nach einem Betreuungsplatz an die Stadt Kassel gewendet haben, ein Betreuungsplatz angeboten werden. Im Jahr 2022 haben sich bisher rund zehn Familien an die Stadt Kassel gewandt, denen wir daraufhin einen Kita-Platz vermitteln konnten. In einigen Fällen handelt es sich dabei dann jedoch nicht um die gewünschte Kindertagesstätte der Sorgeberechtigten, sodass sich viele Sorgeberechtigte dazu entscheiden, ihre Kinder zu Hause zu betreuen, bis ein Platz in der Wunschkita frei wird. Das Amt Kinderbetreuung Kassel hat daher bislang keine Klagen auf einen Betreuungsplatz zu verzeichnen. 60 % der Kinder sind im Kibeka für einen Ganztagsbetreuungsplatz gemeldet und jeweils etwa 20 % für einen Dreiviertel- und Halbtagsplatz. Eine Aufschlüsselung der Vormerkungen nach Stadtteilen findet sich in der Anlage 2. Von den 955 angemeldeten Kindern wohnen 29 Kinder noch nicht in Kassel.

Die Zahl der Kinder auf der Vormerkliste im Kibeka korrespondiert mit dem geplanten Platzausbau von 940 Plätzen. Diese sind bereits alle mit konkreten Objekten hinterlegt und befinden sich in der Umsetzungsplanung.

5. Frage: Wie viele Kindertagespflegepersonen (KTPP) gibt es nach Stadtteilen mit wie vielen Plätzen in Kassel?

- Wehlheiden: 10 KTPP mit 45 belegbaren Plätzen
- Südstadt/Auefeld: 5 KTPP mit 22 belegbaren Plätzen
- Mitte: 3 KTPP mit 13 belegbaren Plätzen
- Nordstadt: 2 KTPP mit 10 belegbaren Plätzen
- Jungfernkopf: 3 KTPP mit 13 belegbaren Plätzen
- Philipinenhof/Warteberg: 2 KTPP mit 8 belegbaren Plätzen
- Harleshausen: 8 KTPP mit 37 belegbaren Plätzen
- Vorderer Westen: 10 KTPP mit 43 belegbaren Plätzen
- Wilhelmshöhe: 2 KTPP mit 7 belegbaren Plätzen
- Süsterfeld/Hellböhn: 0
- Unterneustadt: 2 KTPP mit 8+belegbaren Plätzen
- Brasselsberg: 1 KTPP mit 3 belegbaren Plätzen
- Marbachshöhe: 0
- Waldau: 0
- Bettenhausen: 2 KTPP mit 10 belegbaren Plätzen
- Forstfeld/Lindenberg: 3 KTPP mit 14 belegbaren Plätzen
- Wolfsanger: 2 KTPP mit 10 belegbaren Plätzen
- Hasenhecke: 0
- Fasanenhof: 5 KTPP mit 22 belegbaren Plätzen
- Wesertor: 0

- Brückenhof: 1 KTPP mit 4 belegbaren Plätzen
- Oberzwehren: 3 KTPP mit 15 belegbaren Plätzen
- Mattenberg: 1 KTPP mit 3 belegbaren Plätzen
- Niederzwehren: 6 KTPP mit 29 belegbaren Plätzen
- Nordshausen: 1 KTPP mit 5 belegbaren Plätzen
- Kirchditmold: 7 KTPP mit 31 belegbaren Plätzen

6. Frage: Wie viele Familien stehen bei den in Frage 5 genannten Personengruppe auf einer Warteliste je Stadtteil?

Diese Frage lässt sich unsererseits nicht beantworten. Der Fachdienst vermittelt jeweils in freie und prospektiv zur Verfügung stehenden Plätze, welche durch den Wechsel in die Kita frei werden. Wartelisten werden im Fachdienst nicht geführt, ggf. führen KTPP eigene Wartelisten. KTPP sind als Selbstständige tätig und suchen sich Familien selbst aus, mit welchen sie einen Vertrag abschließen.

7. Frage: Wie viele Kindertagespflegepersonen befinden sich derzeit im Raum Kassel in Qualifizierungsmaßnahmen (bitte aufschlüsseln nach Grund und Weiterqualifizierung)?

Aktuell findet die Eignungsüberprüfung für den kommenden Kurs in der Grundqualifizierung (Beginn November 2022) statt.

Die Grundqualifizierung findet immer in Kooperation mit dem Landkreis Kassel statt. Dort werden verfügbaren Plätze paritätisch aufgeteilt. Somit stehen der Stadt Kassel 8 Plätze zur Verfügung. Davon sind bereits 7 Plätze verbindlich vergeben.

Alle KTPP nehmen fortlaufend jährlich an einer Weiterqualifizierung (20 UE) teil. Dafür stellt der Fachdienst ein umfangreiches Fortbildungsangebot jährlich zur Verfügung.

Im Jahr 2022 hat der Fachdienst eine Kooperationsvereinbarung zum Bundesprogramm „Integrationskurs mit Kind - Bausteine für die Zukunft“ mit 2 Integrationskursträgern abgeschlossen (Kulturzentrum Schlachthof e.V. und Sprache und Bildung) und im Rahmen dessen 6 Plätze (Grundqualifizierung ab März 2022) zur Verfügung gestellt. Im kommenden Kurs wird es ein Platz sein.

8. Frage: Wie haben sich die Angebote von Kindertagespflegestellen und Plätzen von den Jahren 2019 bis 2022 entwickelt?

Entwicklung Tagespflegestellen und Plätze von 2019 bis 2022:

	1.3.2019	1.3.2020	1.1.2021	1.1.2022
Tagespflegepersonen	90	85	82	79
Plätze in der Kindertagespflege	389	375	368	335

Die Zahlen sind aktuell rückläufig. Gründe dafür sind u.a.:

- Es findet gegenwärtig ein Generationswechsel bei den KTPP statt
- Die Pandemie hat bei potentiell interessierten KTPP zu Unsicherheiten geführt, vor allem in der eigenen Wohnung Betreuung anzubieten (Quarantäne von Haushaltsangehörigen als wirtschaftliches Risiko, Homeschooling / Homeoffice von Haushaltsangehörigen, erhöhtes Gesundheitsrisiko)
- Während der Pandemie waren die Teilnehmerzahlen zur Qualifizierung begrenzt, Akquise von neuen KTPP war kaum möglich
- Die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung (hohe Energiekosten, Inflation) senkt die Attraktivität einer Tätigkeit in der KTP
- Teilweise ist es schwierig, geeignete Räume für Zusammenschlüsse für eine Großtagespflegestelle zu bekommen.
- Teilweise erhalten Interessierte keine Eignung (im Hinblick auf persönliche/fachliche Eignung, Schulabschlüsse, Sprachkenntnisse oder nicht anerkannte Schulabschlüsse)

9. Frage: Wie viele Familien haben in 2021 und 2022 Verdienstaussfall geltend gemacht bei der Stadt Kassel?

Beim Amt Kindertagesbetreuung Kassel ist von keiner Familie ein Verdienstaussfall geltend gemacht worden. Von freien Träger liegen uns keine anderslautenden Informationen vor.

10. Frage: Wie werden Eltern durch die Stadt Kassel über die Möglichkeit zur Geltendmachung des Verdienstaussfalls informiert?

Eltern/Sorgeberechtigte können sich mit allen Fragen rund um die Kindertagesbetreuung sowohl telefonisch, per email und auch persönlich jederzeit an das Amt Kindertagesbetreuung Kassel wenden. Sie werden auf ihre jeweilige Fragestellung individuell zu möglichen Unterstützungs- und Hilfsangeboten beraten.

11. Frage: Wie viele Kinder sind aus der Ukraine in Kitas und Tagespflege aufgenommen worden und wie viele Plätze wurden für die aus der Ukraine geflüchteten Kinder neu geschaffen?

Nach Absprache und Prüfung mit der Kitaaufsicht wurden fünf Kinder aus der Ukraine direkt vertraglich in Regeleinrichtungen aufgenommen. Extra Regelbetreuungsplätze bzw. Kitas wurden für ukrainische Kinder nicht geschaffen. Ukrainische Eltern können über kibeka.online am regulären Voranmeldeverfahren und der Platzvergabe teilnehmen und tun dies auch bereits. Die Gewährleistung der Vergabegerechtigkeit, wie sie die Kita-Satzung der Stadt vorsieht, wird vom Amt Kindertagesbetreuung Kassel sehr ernst genommen, es findet wie bisher ein bedarfsgerechter Ausbau an Kinderbetreuungsplätzen für alle Eltern in Kassel statt. Durch Kinderbetreuung unterhalb einer Betriebserlaubnis wurde in drei Gemeinschaftsunterkünften und einer Einrichtung in der Bremerstraße (aktuell: zwei GU und die Bremerstraße) ein Entlastungsangebot für zeitweise bis zu 80 Kindern gemacht. In der Kindertagespflege wurden keine Plätze für Kinder aus der Ukraine neu geschaffen. Sie können aber im Vermittlungsprozess aufgenommen werden.

12. Frage: Wie viel Personal wurde zusätzlich eingestellt?

Für die Gruppe in der Bremerstraße, die unterhalb der Betriebserlaubnis ukrainische Kinder betreut, wurden zwei pädagogische Mitarbeitende aus der Ukraine und drei ehemalige Mitarbeitende, nach dem gesetzlichen Standard eingestellt. Die freien Träger, die Betreuungsangebote unterhalb der BE in den Gemeinschaftsunterkünften machen, haben nach Vereinbarung mit dem Amt Kindertagesbetreuung Kassel Personal orientiert am gesetzlich festgeschriebenen Mindestpersonalbedarf und dem Fachkraftkatalog eingestellt, ebenfalls auch pädagogische Mitarbeitende aus der Ukraine.

13. Frage: Wie viele Erzieher*innenstellen und pädagogischen Leitungsstellen sind in Kassel derzeit unbesetzt?

In den 38 städtischen Kindertagesstätten waren mit Stand 20. September 2022 insgesamt ca. 35 Vollzeitäquivalente im Bereich des pädagogischen Fachpersonals unbesetzt. Alle Leitungsstellen (inklusive der Stellvertretungen) der städtischen Kitas sind zurzeit besetzt.

14. Frage: Wie viele Erzieher*innen befinden sich derzeit in Ausbildung?

In den städtischen Kindertagesstätten werden zurzeit

- 29 Erzieher*innen im Anerkennungsjahr
- 27 PivAs (praxisintegrierte vergütete Ausbildung) 3. Ausbildungsjahr
- 28 PivAs (praxisintegrierte vergütete Ausbildung) 2. Ausbildungsjahr
- 24 PivAs (praxisintegrierte vergütete Ausbildung) 1. Ausbildungsjahrausgebildet.

15. Frage: Wie sieht der Entwicklungsbedarf der Fachkräfte in den kommenden Jahren aus in Punkto Verrentung und erwarteten Abschlüssen von Erzieher*innen in Ausbildung?

20 Mitarbeitende in den städtischen Kindertagesstätten erreichen in den nächsten drei Jahren das jeweilige Alter für die Regelaltersrente oder es ist bereits bekannt, dass vorgezogene Altersrenten in Anspruch genommen werden. Die Stadt Kassel stellt regelmäßig in jedem Kindergartenjahr 30 Plätze für das Berufspraktikum der Erzieherinnen und Erzieher und 28 Ausbildungsplätze pro Ausbildungsjahr für die praxisintegrierte Ausbildung (PivA) zur Verfügung. Sofern wir alle Plätze besetzen können, werden daher bis zum Herbst 2025 voraussichtlich bis zu 174 Personen ihre Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin / zum staatlich anerkannten Erzieher beenden.

16. Frage: Wie viele Investitionen wurden je Stadtteil in den Jahren 2019 bis 2022 bisher für Kitas getätigt?

Für die Jahre 2019 bis 2022 wurden an Bundes- und Landesinvestitionszuschussmitteln bisher 5.538.750 Euro für Neu- und Ausbauprojekte in der Kindertagesbetreuung (und mit einem Anteil auch für Kindertagespflegepersonen) projektiert, beantragt und fast vollständig bewilligt.

Im gleichen Zeitraum wurden zusätzlich an städtischen Investitionszuschussmitteln 995.858 Euro projektiert, beantragt, bewilligt und zum Teil schon abgerufen.

Für die Jahre 2019 bis 2022 wurden an Bundes- und Landesinvestitionszuschussmitteln bisher 5.538.750 Euro für Neu- und Ausbauprojekte in der Kindertagesbetreuung (und mit einem Anteil auch für Kindertagespflegepersonen) projektiert, beantragt und fast vollständig bewilligt. Im gleichen Zeitraum wurden zusätzlich an städtischen Investitionszuschussmitteln 995.858 Euro projektiert, beantragt, bewilligt und zum Teil schon abgerufen. Die Investitionszuschussmittel fließen in Ausbauprojekte in fast allen Kita-Planungsregionen und deren Stadtteile, siehe auch Antwort 17.

17. Frage: Wie viele Kitas befinden sich derzeit in Bauphase und Planung und wo?

Es sind aktuell 29 Vorhaben für u3 und Kiga in allen Kita-Planungsregionen im Bau oder in Planung. In fast allen Stadtteilen sind neue Gruppen geplant. Ausgenommen sind die bereits gut versorgten Stadtteile Südstadt, Bad Wilhelmshöhe, Brasselsberg, Nordshausen und Jungfernkopf.

18. Frage: Welche Finanzierungsvereinbarungen gibt es mit den freien und kirchlichen Trägern im Raum Kassel und wie viele Mittel wurden 2019-2021 an sie im Vergleich zu städtischen Einrichtungen ausgeschüttet pro Platz?

Grundlage der städtischen Finanzierung sind die Betriebskostenzuschussverträge mit den freien und kirchlichen Trägern, die mit allen Trägern verhandelt wurden und allen gleiche Finanzierungsbedingungen sichern.

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 25.221.652,70 Euro, im Jahr 2020 insgesamt 25.526.965,01 Euro und im Jahr 2021 insgesamt 28.159.166,27 Euro an Betriebskostenzuschüssen an die freien Träger ausgezahlt. Ein Vergleich mit dem städtischen Träger ist nicht möglich, da bei der Stadt keine Platzkosten erhoben werden.

19. Frage: Schöpfen freie und kirchliche Träger Finanzierungsmöglichkeiten der Kommune voll aus?

In der Regel ja.

...

20. Frage: Wie viele I-Kinderanträge wurden in den Jahren 2020 bis 2022 nach Stadtteilen abgelehnt?

Anträge auf Eingliederungshilfen/Integrationsmaßnahmen werden beim Sozialamt gestellt und entschieden. Das Sozialamt teilte mit, dass Bewilligungen statistisch erfasst werden, nicht jedoch Ablehnungen. Grund dafür ist laut Aussage des Sozialamtes auch, dass bei der Antragstellung die Einschätzung aller beteiligter Fachkräfte aus den Einrichtungen, des Sozialamtes und dem Gesundheitsamt wenig voneinander abweichen, so dass es nur selten zu Anträgen kommt, die abzulehnen sind.

21. Frage: Inwiefern werden seitens der Stadt Zahlen zu Entwicklungsverzögerungen bei Kindern durch Corona erhoben und welche Maßnahmen dazu werden ergriffen oder sind geplant?

Zahlen zu Entwicklungsverzögerungen bei Kindern durch Corona werden in der Stadt nicht erhoben, da ein kausaler Zusammenhang zwischen Corona und Entwicklungsverzögerungen für den jeweiligen Einzelfall nicht herzustellen ist.

Ausgehend von einer Gesamtbetrachtung der Folgen hat die Stadt in den Kinderbetreuungseinrichtungen z.B. die Ausweitung der mobilen Experten, die Fortführung des Kita-Einstiegs, den Ausbau der städtischen psychologischen Fachberatung, die rechtzeitige Umsetzung der KiQuTG-Maßnahmen im Bereich des Fachkräfteausbaus oder den Einsatz von multiprofessionellen Teams als Maßnahmen ergriffen.

Neben den eigenen pädagogischen und psychologischen Fachberatungen ist die Stadt über die AG Qualität zudem im regelhaften Austausch mit den Fachberatungen der freien Träger, um die gesamtstädtische Entwicklung der Kinder genau beobachtend zu begleiten und so zeitnah auf sich zeigende Bedarfe zu reagieren.

22. Frage: Wie viele befristete Stellen bei Erzieher*innen gibt es im städtischen Bereich mit welchen Befristungsdauern (nach Prozent aufgeschlüsselt) und wie hoch ist der Anteil ggü. den Gesamtbeschäftigten?

Der festgestellte Personalbedarf in den städtischen Kindertagesstätten beläuft sich auf insgesamt 531,9 Vollzeitäquivalente für das aktuelle Kindergartenjahr, davon sind 59,2 VZÄ Stellen(anteile) wegen verschiedener Sachgründe befristet eingerichtet. Dies entspricht einer Quote von 11,13 % des Gesamtbedarfs. Bezogen auf die Sachgründe ist die Verteilung wie folgt:

- 38,2 VZÄ (7,24 %) für Integrationsmaßnahmen, d.h. für einen zusätzlichen individuellen Bedarf zur Betreuung behinderter bzw. von Behinderung bedrohter Kinder. Die jeweilige Befristungsdauer richtet sich nach dem jeweiligen Bewilligungszeitraum des Sozialamtes, der regelmäßig ein Kindergartenjahr abdeckt (somit bis zum 31. Juli eines Jahres).
- 19,5 VZÄ (3,67 %) befristet bis zum 31. Dezember 2022 für das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“. Die Befristungen sind abhängig vom Fortbestehen des Bundesprogramms.
- 1,5 VZÄ (0,28 %) befristet bis zum 31. Dezember 2022 für ukrainische Betreuungskräfte, welche in der Kindertagesstätte Bremer Straße zur Betreuung aus der Ukraine geflüchteter Kinder eingesetzt sind.

Darüber hinaus gibt es in Abhängigkeit von Vertretungsbedarfen für krankheitsbedingte Ausfälle, Elternzeiten sowie Arbeitszeitreduzierungen und anderweitige Einsätze in anderen Fachbereichen unbefristet eingerichtete Stellen(anteile), die befristet vakant sind.

Aus arbeitsmarktpolitischen Gründen wurde jedoch zwischenzeitlich entschieden, Erzieherinnen und Erziehern für das Amt Kindertagesbetreuung Kassel grundsätzlich immer ein unbefristetes Arbeitsverhältnis angeboten.

- 23. Frage: Wieso werden Kinder von den Krippen und Kindergärten erst mit Beginn des Schuljahres aufgenommen, wenn ein Anspruch ab dem vollendeten 1. Lebensjahr besteht?**
Grundsätzlich ist eine unterjährige Aufnahme ab vollendetem 1. Lebensjahr möglich, die meisten Plätze werden jedoch systemgemäß mit Beginn eines jeden Schuljahres frei, wenn viele Kinder aus der Kita in die Schule kommen.
- 24. Frage: Wann werden die Betreuungszeiten in den städtischen Kitas an die Arbeitsrealität (Kita-Öffnung von 06:00 bis 19:00 Uhr) angepasst?**
Die Betreuungszeiten in den städtischen Einrichtungen regelt die Kita-Satzung der Stadt, die von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wird. Bisher liegen dem Amt Kindertagesbetreuung Kassel keine Bedarfsrückmeldungen über eine Ausweitung der Betreuungszeit von bisher 7 bis 17 Uhr vor. Laut Satzung wäre eine Ausweitung der Betreuungszeit bis 19 Uhr ab 15 angemeldeten Kindern möglich.
- 25. Frage: Werden die Kinder aufgrund der schlechten Betreuungszeiten vorwiegend von ihren Müttern betreut? Gibt es dazu Erhebungen oder soll dies erhoben werden? Wenn es bekannt sein sollte, dass diese Kinder vorwiegend von ihren Müttern betreut werden, wie ist es geplant diesen Missstand abzuschaffen?**
Der Stadt liegen zu den Fragen keine Zahlen, Daten oder Informationen vor.
- 26. Warum sind die KTPP nicht im KiBeKa?**
Im ersten Schritt wurden die Kitas in das Vermittlungsportal implementiert. In der Weiterentwicklung des Programms findet gegenwärtig auch der Prozess statt, um die KTP im Kibeka aufzunehmen und bisherige Erfahrungen im Kibeka zu berücksichtigen. Da KTPP in selbstständiger Funktion tätig sind, unterscheiden sich die Verfahren der Vermittlung und laufen (auch weiterhin) zentral über den Fachdienst.
- 27. Gibt es Vereinbarungen zwischen der Stadt und KTPP zur Absicherung einer monatlichen Mindestvergütung?**
Nein.
- 28. Wie viele „Winterkinder“ gibt es durchschnittlich im Jahr, die Schwierigkeiten haben, einen Krippenplatz bzw. einen Platz bei einer KTPP zu bekommen?**
Die Frage können wir (für Krippenplätze) nicht beantworten; hierzu liegen keine Zahlen vor
In der KTP gelingt es überwiegend, Plätze für „Winterkinder“ zu vermitteln. Es findet teilweise ein kurzfristiger Wechsel von Tageskindern in die Kita unterjährig statt. Zudem enden Qualifizierungskurse im Frühjahr, sodass neue Plätze zur Verfügung stehen.



Nicole Maisch
Dezernentin

Anlage 1

Platzangebot u3 und Kiga in Einrichtungen am 1.1.2022 nach Stadtteilen
belegbare Plätze - abzgl. Platzbedarf für Inklusion

Stadtteil / Planungsregion	Platzangebot in Einrichtungen 1.1.2022		
	u3	Kiga	gesamt
01 Mitte	98	112	210
02 Südstadt	76	295	371
03 West	159	417	576
04 Wehlheiden	115	370	485
Kitaplanungsregion Mitte	448	1194	1642
05 Bad Wilhelmshöhe	100	332	432
06 Brasselsberg	73	183	256
07 Süsterfeld / Helleböhn	37	140	177
Kitaplanungsregion Südwest	210	655	865
08 Harleshausen	49	395	444
09 Kirchditmold	86	300	386
22 Jungfernkopf	27	130	157
Kitaplanungsregion Nordwest	162	825	987
10 Rothenditmold	61	347	408
11 Nord (Holland)	128	535	663
12 Philipp. / Warteberg	17	200	217
Kitaplanungsregion Nord	206	1082	1288
13 Fasanenhof	62	251	313
14 Wesertor	20	246	266
15 Wolfsanger / Hasenhecke	45	199	244
Kitaplanungsregion Nord-Ost	127	696	823
16 Bettenhausen	109	300	409
17 Forstfeld	20	262	282
18 Waldau	45	235	280
23 Unterneustadt	34	110	144
Planungsregion Ost	208	907	1115
19 Niedierzwehren	52	264	316
20 Oberzwehren	96	400	496
21 Nordshausen	24	70	94
Planungsregion Süd	172	734	906
Gesamtsumme	1533	6093	7626
ohne Stadtteil = Summe Betriebskitas (= Ist Kinder aus Kassel)	103	120	223
Gesamtsumme alle Kitas	1636	6213	7849

Anlage 2

Kinder auf der Vormerkliste nach Stadtteilen

Stadtteil / Planungsregion	Kinder auf Warteliste 09/2022 - Auswertung nach Adresse Elternteil I
01 Mitte	22
02 Südstadt	8
03 West	34
04 Wehlheiden	34
Kitaplanungsregion Mitte	98
05 Bad Wilhelmshöhe	17
06 Brasselsberg	6
07 Süsterfeld / Helleböhn	46
Kitaplanungsregion Südwest	69
08 Harleshausen	41
09 Kirchditmold	48
22 Jungfernkopf	5
Kitaplanungsregion Nordwest	94
10 Rothenditmold	46
11 Nord (Holland)	144
12 Philipp. / Warteberg	25
Kita-Planungsregion Nord	215
13 Fasanenhof	44
14 Wesertor	55
15 Wolfsanger / Hasenhecke	18
Kita-Planungsregion Nord-Ost	117
16 Bettenhausen	49
17 Forstfeld	41
18 Waldau	43
23 Unterneustadt	27
Planungsregion Ost	160
19 Niederzwehren	42
20 Oberzwehren	121
21 Nordshausen	7
Planungsregion Süd	170
Gesamtsumme Stadtteile / PR	923
KS ohne Stadtteil / außerhalb (Umzug)	32
Gesamtsumme alle Kitas	955